hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfcht. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Beftellgeld, auch bei Polibejug.

Erfcheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Jeidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialexpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Ungelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Dig.

No 94.

ifer fin ng po von 30

sehen bei seht in im fun ent. der utet, der eer ob-eer ob-

bie lit ledy But rheinti

triabre mangha als dat sen.

rusinaer fizitation i Zūcia Gileno ang un ihre Gr

didensi ber i ben sei Monstri ten sei

erupp. I nen er na dies nommes

Freitag, ben 11. August 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Munchine von Belichützen.

Junge unbescholtene Manner, welche ben Beischugendienst über-febmen wollen, werden autgesordert, fich sofort im Kathaufe gu

Sochheim a. M., den 10. August 1916.

Der Magiftrat. S. B.: Breis.

Butter-2fbgabe.

Die der Gemeinde vom Kreife überwiefene Butter ift un Die Dutterpertaufer abgegeben und mirb pon biefen am Samstag ibend pan 7 Uhr ab nach ber feitherigen Anordnung ausgegeben. Dochheim a. M., ben 10. August 1916.

Der Magiftrat, 3. B.: Preis.

Befanntmachung.

Gleichzeitig wird erneut darauf hingewiesen, daß die Raddetellungen aller Räder auf Formular anzumelden find. Herauf
misalen auch unausmontierte Desen und Schläuche und find dieieben, gem. § 8, wonach sie der Beschlagnahme unterliegen, die
dm. 15. September 1916 auf dem Rathaus — Zimmer Ar. 1 —
algesteigern. Dier sind auch die Anmeldesorinulare in Empfang zu
behmen. Säumige machen sich itrasbar.

Som 12. f. Mits, barf tein Rad ohne neuen Ausweis gefahren

Dochheim a. IR., den 10. Hisgust 1916

Die Bolizei-Bermaltung. 3. B.: Breis.

Befanntmachung.

abriger Ernie, hat beute bier erneut eine Beiprechung zwischen bit beite bier erneut eine Beiprechung zwischen bit beleen und Dreichmaschinenbesitzen stattgefunden, und zwar bit beleen bei bie folgendem Ergebniffe:

bachungen getroffen werben, follen ben Dreichmaschinenbesigern en Drefchlobnen gegabit merben:

1 12 Mart für Die Stunde ohne Bieferung von Bindegarn. 14 Mort für bie Stunde mit Beiferung von Binbegarn bei

14 Mart für bie Stunde mit Bieferung von Binbegarn bei einmaligem Binden.

sweimaligem Binden. Die Lieferung von Binbegarn tann von ben Dreichma-ichinenbeligern nur infoweit verlangt werben, als fie noch

Borrate haben. Ruden ber Dreichmaschine ift nach bem gu 1 ange-

gebenen Sah ju bezahlen. 6. Die Gane ju 1 bis 3 find bei ber Geftellung von 14 Mann

bu gemähren.

Für Gestellung meiterer Arbeitsfrafte ift eine Ber-gutung von 30 Big. für die Stunde und ben Mann gu

7. Die Conntagotolt ftellen die Landwirte.

Brijebung auf mein Schreiben vom 1. bs. Mie. II. 11 141, in

Der Borfipende des Kreisausichuffen.

b. Seimburg.

Birb peröffentlicht.

Sodiheim e. M., den 10. Muguft 1916.

Der Magiffrat. 3. B.: Breis.

Befannimachung

beitelsend Ausjührungsbestimmungen zur Berordnung über den Dertehr mit Seile, Seisenputver und anderen seitheltigen Wasch-mitteln vom 18. April 1916 (R.G.-Vi. S. 307.)

Bom 21, Juli 1916.

duf Grund des § 1 der Befanntmachung über den Berkehr 18. Teile, Seisenpuloer und anderen frithaltigen Waschmitteln vom 19. April 1916 (Reichs-Gesehlt. S. 307) wird folgendes bestimmt:

Beinfeite und Seifenpulper, Die gemäß 8 2 der Befanntmachung Dele und Tette Of w. D. in Merlin aus pflanzlichen und lierischen Dele und Tette Of w. D. in Merlin aus pflanzlichen und tierischen Betweite der Bet Dele und Seitengen des Kriegsausschuffes für pflanzlichen und lierischen Dele und Seite, 66. m. v. 5) in Berlin aus pflanzlichen und seitsauren bergeheite find, muffen auf den Stüden deziehungsweise auf den Badungen den Auflerungen der Auflerungen den Auflerungen der Auflerung der Auflerun Der Ausbend ist vom Sersteller oder, wenn bei Seifenpalver ein anderer die Ware jum Jwecke der Weiterverdungerung mit Packung derfiebt, die Ware zum Iweck der Weiterverdung wie Packung berfieht, von biefem vor ber Weitergabe anzubringen.

Die Abgabe von Baichmitteln, die aus pilanglichen ober ichnen Delen und Fette Geren hergestellt lind, an Selbstverbraucher bart nur nach folgenden Grundfagen erfolgen:

1. Die an eine Berion in einem Monat abgegebene Menge darf füntzig Gramm Feinjeite (Tolletiefeise, Kernseise und Nasierseise) sowie zweihundertsuntzig Gramm Seisenpulter nicht übersteigen. Bei Feinseiten, die dum Herfteller in Umbillungen in Bertehr gebracht werden, mit Ausnahme der R. A. Seise, ist das unter Cinschluß der Undullung feitgestellte Gewicht mußgebend. Bisier der Bezug einer Berson in einem Monat unter der zugekahrnen höchstmenge, so wächt der Mindelbetrag der Höchstmenge der nächten Ronats nicht zu. Dagegen ist der Borausbezug der Mensen ille zwei Monats auch der Monats aufer der Monats unter der gegeben der nächten Ronats nicht zu. Dagegen ist der Borausbezug der Mensen ille zwei Monats aestattet. gen für zwei Monate geftattet.

Die Albgabe non Schmierfeife ift unbeichaber ber Beftimmungen bes § 8 verboten.

2. Die Abgabe von Jeinfeise und Seisenpulver darf nur gegen Ablieserung des für den lautenden uder nachstalgenden Wonat güstigen, das adzugebende Waschmittel bezeichntenden Abschnitte der von der zuständigen Ortobehörde des Blobnsines oder dauernden Aufenhalts auszugebenden Seisenkarte erfolgen. Die Seisenkarte hat den aus der Anlage") erführlichen Indalt. Sie gilt unabhängig vom Orto der Annaghe an allen Orton den Neiche. pom Drie ber Musgabe an allen Orten bes Reicho.

Someit an einzelnen Orten bei bem Intrafitreten Diefer Befanntmachung Seifenfarten im Gebrauche find, ift beren meitere Bermendung mahrend der Monate August und September 1816 ge-ffattet, losern die Angaben über die zu beziehende Urt und Meine der Baschmittel in lebereinstimmung gebracht ist mit den Borfdriften bes Abfages 1.

Die guftandige Drisbehörde ift befugt, auf Untrag

1. a) für Bergie, Perjonen, die berufsmößig mit Krantheits-erregern arbeiten, Jahnürzte, Tierürzte, Jahntechniter, Hebammen und Krantenpfleger, b.) für mit anstedender Krantheit bebastete Personen nach

entiprechender Beicheinigung leitens des Areibartes oder eines von der Ortsbehorde bestimmten Arztes, e) für Krantenhäufer auf die nach dem Jahrendurchichnitte-berechnete Kopfjahl der verpsiegten Kranten

je bis gu vier Zujagfeifentarten:

2. für unter Tag arbeitende Grubenarbeiter in Rohlenberg-werfen, für in gewerdichen Betreben por bem Feuer ober mit ber Rohlenbewegung ftandig beichäftigte Urbeiter und für Echorn-iteinibger je bis zu zwei Zusapfeisenforten,

3. für Rinder im Alter bis gu 18 Monaten je eine Bufanfeifenfarte auszugeben.

Die Ueberlaffung der Seifenfarten gum Bezuge von Walch-mittel an andere Personen als diesenigen, für die fie ausgegeben find, sowie die Weiterverauherung von Walchmitteln, die auf Seitenfarten bezogen finb, ift verboten.

Der Bertrieb von Baichmittein, die unter Bermenbung von pflanzlichen und iterischen Delen und Fetten ober daraus gemannenen Dels und Fettfauren hergestellt find, im haufterhandel ift

S 6. Bei Abgabe im Meinhandel an den Selbstverbraucher barfen bie Preife, ohne Rinfficht barauf, ob die Abgabe in Pactung ober loje erfolgt

bei R. 21. Seife für ein Stud von 50 Bramm 0.20 Mart, für ein Stud von 100 Gramm 0.40 Mart;

bei R. M. Gelfenpulver 0.30 Mart für je 250 Gramm

nicht überichreiten. Mindergewicht geringer ju berechnen.

Borstehend seitgeseite Preise sind Höchstpreise im Sinne den Geleises, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fossung vom 17. Dezember 1914 (R. 18. 31. S. 316 in Berbindung mit den Befonntmochungen vom 21. Januar 1915 (R. 18. 31. S. 25) und vom 15. Märd 1916 (R. 18. S. 21. S. 183).

8 7. Die Berforgung der Barbiere und Grifeure mit der gur Muf-

rechterhaltung ibres Gewerbes erlorderlichen Raffer- und Ropf-walchielle erfolgt nach nöherer Weilung bes Kriegsausschulles für pflangliche und tierifche Dele und Hette, G. m. b. ft. in Berlin burch. Bermittlung bes Bundes beuticher Barbier., Frifeur- und Perudenmacher-Innungen.

3 :: Berneibung gu tedmilden 3meden burfen Walchmittel, die unter Bermendung von pflanglidjen und tierifden Deien und Getten oder baraus gewonnenen Del- und Bettfauren bergeftellt

setten oder daraus gewonnenen Del- und Settsauren hergeitellt sind, an techniche Betriebe und Aeswerbetreibende, insbesondere an Woschanstatten, nur mit Justimmung des Kriegsausichusses zur planzliche und tierische Dele und Fette abgegeben werden. Für technische Betriebe und Gewerbetreibende, insbesondere Woschanstaten, die weniger als 10 Arbeiter beschäftigen, sam die zuständige Oresbehorde auf Antron einen Ausweis ausstellen, gegen dessen Borlegung die zur Aufrechterhaltung des Verriebes erlorderliche Menge an Woschinkeiten abgegeben werden darf. Der Ausweis must die zufössige Hochstwage angeben. Der Bernüstere hat die abgegebene Wenge auf dem Tusweis unter Bezeichnung der Art und Menge (Gewicht) mit Tinte oder Farbitempel zu versweisen.

Die Ueberlaffung ber auf Grund porftebenber Beftimmungen ausgestellten Ausweise jum Begige von Wachmitteln an andere Berlanen, famte die Weiterperaufterung ber auf die Ausweise beogenen Wafdymittel ift verboten.

Die Bermenbing von Bachmitteln, bie unter Bermenbung von pflanglichen und tierlichen Delen und Fetten ober baraus gewonnenen Del und Fettfauren bergeftellt find, gu Buh und Scheuerzweden ift verboten.

Beiche Beborben als zuftfindige Dersbehörben im Ginne ber \$8 2, 3 und 8 angujeben find, bestimmt die Landengentralbehörde. **)

Die Bestimmungen biefer Gerordnung finden feine An-mending gegenüber den Herrenbermaltungen, der Marineverwal-tung und denjenigen Berionen, die von diesen Bewolfungen mit Bajdmitteln verforgt werden. Die Berwaltungen kreffen besonbere Unordnungen über bie Berforgung.

Wer ben Bestimmungen ber §§ 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9 zumiderhan-belt, mird mit Gefüngnto bis zu brei Monaten ober mit Geföstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Diese Bestimmungen treten am 1. August 1916 in Kraft mit der Rahgabe, daß im Monat August 1916 an Stelle der 250 Gramm Geisenpulver die gleiche Menge Schmierseise gegen Ab-lieserung der entsprechenden Abschnitte der Seisenkarte abgegeben werden darf. Die Bestimmungen treten an die Stelle der Bekanntmochung, betreffend die Ainführungsbefilmmungen gu ber Ber-ordnung über ben Bertehr mit Seife, Geifenpulver und anderen ferthaltigen Baschmitteln, vom 18. April 1916 (R. G. B.).

Berlin, ben 21. 3ufi 1916.

Der Stellvertreter Des Reichstanglers, Dr. Selfferich.

) Die Anlage ift bier nicht mit abgebrudt.

**) In der Anordnung ber gandeszentralbeborben vom 26. Juli 1916 ift bestimmt: Zuftandige Ortsbehörde im Sinne ber §\$ 2, 3 und 8 ber Befanntmachung ift ber Landrot, in ben Stadifreisen der Gemeindevorstand

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 10. Magust 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Preis.

Befanntmachung.

Die im Kreisblatt Mr. 83 abgebrudte Befanntmachung betreffend Bochftpreife für Frühfartoffein vom 15. Juli d. 36. wird hiermit auf Anordnung der Reichsfartoffeistelle aufgehoben.

Biesbaben, ben 9. Muguft 1916. Ramens bes Kommunal-Berbandes bes Landfreifes Bleebaden.

Der Borfigende: von beimburg.

Bird veröffentlicht.

Sochheim a. IR., den 10. Muguft 1916.

Der Burgermeifter. 3. B.: Breis.

Arucht-Berfteigerung.

Im Montag, ben 14. August 1. 3s., vormittags 11 Uhr, läßt die Graff, von Schonborn'iche Guleverwaltung ben figfer von 2 Morgen "im Daubhaus", im Rathaufe öffentlich verfteigern. Sochheim a. M., ben 9. Lugust 1916.

Der Magiftrat. 3. B. Breis.

Nichtamtlicher Teil.

Dermijchtes.

Chre den ftampfern dabeim! Der Bandrat des Areifes Bung-Geringere Mengen R. A. Geifenpulver find entsprechend bem lau gab folgendes befannt: "Der Restbauer Eruft Ullrich aus Geringere Mengen gu berechnen. größeren Besig bei der Frühighrsbestellung einberufener Land-wirte in selbstofer Weise röhmlicht bevoorgetan. Es gereicht mir zur Freude, den Ramen dieses wonteren Mannes befannt zu geben und ibm für feine Opferfreudigfeit öffentlich Dant gu fagen. Mochte Miricho Baterlandsliebe und Treue im Rreffe porbifblich

Die Sorgen der frangöfischen Gasmirte, Es ist merliebirdig, aber mahr, daß gerad, bei den Alliierten, die nicht wenig stalg berauf flad, den "Ausbungerungsfrieg" ersunden zu haben, die Guide ber Gaftwirte ben größten Leiben und Gorgen ausgefest ift. Rach ber Meiming bes "L Deupre" ift biefe immer fubibarer merbende Ericheiming, von ber besanders Die besieren Wirtichaftsbetriebe in Paris betroffen werden, in der Hauptlache auf das völlige Aufhören des Fremdenbefuches zurüczusübren. Gerade in Paris waren die öffentlichen Lotale mehr als in anderen Größlichten mejentlich auf den Fremdenverfebr eingerichtet, und dies racht filb beute burch ben fortichreitenden Rudgang im Barifer Geichafts Die empfindlichfte Schabigung aber brobt bem Barifer Gaftund Raffeehausbefiger durch ein neues Gefeg, bas eine Befteuerung aller Gaftbausrechnungen über den Betrag von 5 Franken oor-lieht. Roch ist dies Gesen nicht zur Durchsührung gelangt, aber ichen sind alle Parifer Gasthausunternehmer in äußerste Sorge geraten. Go ertlätte in Erwiderung auf eine Rundfrage ber Be-feiner Beme nicht ben entiprechenben Steuerbetrag bingufügen, fon bern er wird fich damit bebeifen, daß er das Trinfgeld für ben Rellner um die in Froge stehende Summe verfürzt. Die Kellner wie-berum werben baburch gezwungen sein, sich burch neue Forberungen bet ihren Arbeitgebern zu entschädigen, und die gange Steverlast wird ichlieglich einzig u. allein auf die Gafimirte felbft gurudfallen.

Der ftonig ber Wolfenfrager. In Chitago ift foeben ein Riefenwoltenfrager vollendet worben, ber 50 Stodwerte enthalt. Aufer ungabilgen Gelchaftstofalen, in benen taglich 4000 Menichen haufen, befindet fich dort ein Theater, bas 8000 Jufchauer faßt, ein Konzertsaal mit ebenso vielen Bahritüble biejes Haufes beforbern taglim girta 75 000 Berfonen.

Königsberg I. Pr. Rach ben neuelten Feststellungen find con 300 000 gestuchteren Bewohnern Oftpreugens bisber 280 000 in ihre alte Sysimut Aurudgefehrt.

Die Kriegslage.

Der Mittwoch-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 9. August.

Westlicher Ariegsicauplah.

Die geftern berichteten Ungriffe ber Englander und Franzosen nördlich der Somme gegen die gange Front vom Foureaux-Walde bis jur Somme find gebrochen. Die Engländer lieften 10 Offiziere, 374 Mann an unverwundeten Gefangenen in unferer Sand und buffen jedys Majdinengewehre ein; fie hatten fcmere blutige Berlufte. Cbenjo icheiterte ein heute nacht aus der Cinie Ovillers-Bagentin-le-Belit vorgetragener ftarter englijder Lingriji.

Rechts der Maas griffen erhebliche frangofifche Krafte mehrmals im Thiaumont- und Fleury-Ubidmitt, im Chapitre- und Bergwalde an. Alit ichwerften Berluften mußte der Gegner unferem Jeuer und an verichiedenen Stellen unferen Bajonetten weichen. Die Jahl der in unfere hand gefallenen Gefangenen ift auf

rund 350 Mann gefflegen.

Ergebnis der Luftfämpfe im Juli: Deutscher Berluft: Im Luftkampf: 17 Flugzeuge, durch Abichuft von der Erde: 1 Flugzeug, vermist: 1 Flugzeug, im Ganzen 19 Flugzeuge. Frangösischer und englischer Berinft: 3m Cuftkampf: 59 Flugzeuge, durch Abschuft von der Erde: 15 Flugzeuge, durch unfreiwillige Landungen innerhalb unferer Linien: 6 Flugzeuge, bei Landungen zweds Aussehens von Spionen: 1 Flugzeug, im Ganzen 81 Fluggeuge, von denen 48 in unferem Befit find.

Defflicher Ariegsichauplah.

Front des Generalfeldmarichalls von hindenburg.

Un der Nordspilse von Kurland fügten wir heuse früh durch unfer Feuer einer größeren Jahl feindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler ichweren Schaden ju und verfrieben fie daburd).

Ruffifche Uebergangsversuche öfflich von Friedrichsfladt wurden vereifelt, flarfere Batrouillen gwifdjen Wigniew- und Narocz-See abgewiesen. Un der Serwertsch- und Schlichara-Front verschärfte sich der Artilleriesampf; seindliche Angriffe in der Gegend von

Strobowa find gescheitert.

Mit sehr flarken Kräften nahmen die Russen ihre Ungeisse am Stochod wieder auf. Zu vielen Malen find ihre Augrifiswellen füdlich von Stobychwa, im Stochodbogen, öftlich von Kowel und nördlich von Lifielin im Urtillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfener wieder gurudgeflutet. In ichwerem Rahfampf mit dem an Jahl weit überlegenen Feinde blieben unfere Truppen bei Aucharn und Borstaje-Bolta (nordöfflich) der Bahn Rowel-Lud) Sieger.

Die Kämpfe weftlich von Eud find zu unferen

Gunften entichleben.

Durch entschloffenen Gegenangriff öfterreichijchungarifder Truppen find verlorene Teile der Stellung öfflich von Szelwow refflos wiedergewonnen. fangene find eingebracht und mehrere Majdinengemehre erbeutet.

Front des Feldmarichalleutnants Erzherzog Karl. Die Jahl der füdlich von Jalocze gemachten Ge-

fangenen ift auf 12 Offiziere, 966 Mann gefliegen. Süblich des Onjefte find die verbündeten Truppen über die Linie Rigniow-Infmienica-Offnnia gurudgenommen.

Balfanfriegsichauplag. Reine wefentlichen Ereigniffe.

Oberfie heeresleifung.

Erfolgreiche Augriffe denticher Marineluitidiffe in England.

WB. (Umffid).) Berlin, 9. Muguft. Mehrere unferer Marineluftidiffgeidmader haben in der Nacht vom 8. jum 9. Muguit England erneut angegriffen und Marineftufpuntte der Oftfufte und Industrie-anlagen von milifarischer Bedeutung in den Auften-Grafich aften von North-humberland herunter bis

nach Norfolf ausgiebig mit Sprengbomben ichwerften Kalibers und mit Brandbomben belegt.

Der Erfolg war an allen Sfellen hervorragend und fonnte bei der verhältnismußig hellen Racht deutlich beobachtet werden. So wurde in Gijen- und Bengolfabrifen bei Middlesborough jehr ftarte Explosionen und große Brande in den hafenanlagen von hull und hartiepool und ben Werftanlagen am Inne febr gute Spreng- und Brandwirfung festgeftellt.

Much in den Induftrieanlagen bei Witby und den Bahnanlagen bei Kings Ennn wurde ffarte

Wirfung erzielt.

Sämfliche Luftichlife find, trot der beffigen Gegenwirfung durch Scheinwerfer, Abmehtbatterien und Seeftreitfrafte, unbeichabigt gurudgefebrt.

Der Chei des Mdmiralffabes der Marine.

389. Conbon, 9. Anguft - Anitlich. Feindliche Luftichufe befuchten beute fruh die engliche Oftfufte und die fcotifice Gudoftfuite. Sie gingen nicht weit landeinwarts und warfen eine Angahl Bomben ab. Gie wurden an verichiedenen Orten durch Abmehr geschüfte vertrieben. Drei Frauen und ein Kind find getotet; 14 Berjonen find verwundet. Rein militürischer Schaben von Be-

Jum vierten Male in turger Zeit haben unfere Luftschiffe nunmehr bie Ortichaften ber englischen Oftfufte angegriffen. Der Angriff muß an rumnicher Ausbehnung wie an gerftorenber Wirfung alle früheren übertroffen haben. Die gange Oftfufte von Northumberland an der Grenze Scheltiands (nach der englischen Lesart sogar noch ein Teil der ichattischen Kiste) bis nach Norfolt ist "ausgesbig mit Sprengbamben schwersten Kalibers und mit Brandbomben belegt worden. Der Erfolg ift gewaltig gewefen und hat diesing bei ber Helligfeit ber Racht fofort beutlich feftgeltellt werben tonnen Wenn traggem die Englander wiederum fo tun, als feien die deut fchen Bomben burchweg in ben Lehm ober ins Walfer gefallen, lo beweifen jie damit nur, daß sie gewohnheitomäßig die Wirtungen unferer Lufiangriffe verkleinern; sie gerftoren damit selbst den Glau-ben an die Bahrheit ihrer Berichte, wo er noch vorhanden sein sollte. Schließlich sei noch auf die Zatsache bingewiesen, daß auch bei diefem vierten Ungriff wie bei ben drei vorhergebenden alle deutschen Luftichiffe unverfehrt gurudgetehrt find, Damit ist der Beweis erbrecht, daß alle englischen Abwehrmaffen wertlos find daß England unseren Angriffen gegenüber fo gut wie wehrles

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes Haupiquartier, 10. August. Befflicher Kriegsichauplah.

Der Urtilleriefampi zwischen dem Uncrebach und der Somme wird mit großer Araft fortgefeht. Englische Ungriffsabsichten bei Bazentin-le-Petit wurden durch Fener unterbunden. Die Jahl der seit dem 8. August in unfere hand gefallenen unverwundeten Englander hat fich auf 13 Offiziere, 500 Mann erhöht. Zwifchen Maurepas und der Somme scheiterten abends und mahrend der Nacht acht heftige französische Ungriffe.

Rechts der Maas wird, abgesehen von fleinen handgranatenfämpfen, feine Infanteriefäligfeit ge-

3m Luftfampf und durch Ubwehrfeuer find zwei feindliche Flugzeuge füdlich von Bapaume, je eins füdlich von Lille, bei Lens und bei Saarburg in Lothringen abgeldjoffen.

Defflicher Ariegsichauplag.

Front des Generalfeldmaridialls von hindenburg.

Südlich von Smorgon herrschte lebhafte Feuer-

und Datrouilfentätigfeit.

Mehriache ruffliche Ungriffe find am Strumien, bei Dubegnege, am Stochod bei Lubiescom-Beregnege, bei Smolary-Jarecze und bei Witoniec blutig abgewiejen; bel Jarecze nahmen wir bei Gegenstößen 2 Difigiere, 340 Mann gefangen. Unternehmungen fleinerer feindlicher Ableilungen und ein Ueberrumpelungsverfuch im Stochodbogen öfflich Kowel blieben ergebnistos.

Südlich von Zalocze entwidelten sich heute früh

neue Kämpfe.

Front des Feldmarichalleufnants Erzherzog Karl. Bei und füdweftlich von Welefniow find ftarte ruffifde Angriffe, tellweise im frifden Gegenston, gurüdgeschlagen. hier und süblich des Onjefte find die befohlenen neuen Stellungen planmägig eingenommen.

Balfanfriegsichauplag. Reine Ereigniffe von bejonderer Bedeutung. Oberfte Beeresleifung. Laftangriffe auf englische Monitore und rnififde Flugftationen.

188 a. Berlin. 10. August. Ein Geldmaber unferer Seeflugjenge bar am 9. liogust mittogs vor ber flanbrifden Kuste stehende englische Monitore und leichte Streitstätte erfolgreich mit Bomben angegriffen und mehrere einwandfrei feitgestellte Treffet

Um gleichen Tage find ferner, die ruffischen Jugitationen Urensburg und Cebura auf Gefel von mehreren deutschen Wasierfluggenggeschwadern mit gutem Erfolge angegriffen worden. Eine Unjahl Treifer wurde einwandfrei beobachtet. Die Jiugzeughalle Reensburg ill ichwer beichadigt, die Decke eingestürzt. Bon den Arensburg ift ichmer beichabigt, die Dede eingestürzt. Bon ben jur Abroebr aufgestiegenen feindlichen Juggengen murbe eins ge-

jroungen, nieder ju geben. 2ille Jiugjenge find troft bestiger Beschiehung durch die eng-lischen und russischen Streiffräste unversehrt zurückgesehrt.

Der Chei des Mdmiraffigbs ber Marine.

Der Stabschef der deutschen Sommearmee über die Offenjive.

Rölfn, 11. August. Die Rolnische Zeitung bringt Avufierungen bes die Front on der Samme verteidigenden Stabschess ber bortigen Gereogruppen. Danach ist die eigentliche Krifts der englischiffranzösischen Direntwe vorüber. In der Sommegegend war die Uebermacht, die fich in ben erften Julitagen auf die beutichen Linien warf, ungefahr eine gebnfache. Dann aber waren bie berangeführten deutschen Berftarfungen und namentlich die Artillerie ftart genug, um sicheren Beiberftand zu gewährleisten. Boch eine fommende lieinere brilichere Erfolge machen für den Erfolg bes Gangen nichts aus. Die Angriffe find noch immer außerarbent lich schwer und werden es vorerst noch bielben, die die Gegner einsehen missen, daß dies sinnlose hinmorden ihrer Volkstraft zu teinem Ersolge sührt. Bei den Franzosen ist die Erschöpfung zweisellos ichon stärker, als dei den Engländern. In diesen Tagen ernten wie an ber Somme die Frügte unferer Berdunoffenfine, Satten die Frangofen bei ihren Angeissen noch mehr Referven gur Berfügung gehabt, so ware die Lage in den ersten Wochen für und erheblich gefährlicher gewesen. Jeht stehen wir der weiteren Entwickelung ruhig gegenüber. Wir sind auf alles, was kommen

Die öfferreichisch-ungarischen Tagesberichte.

BB. Bien, 9. August. Amilich wird verlautbart: Ruffifcher firlegsichauplatz.

heeresfront des Jelomaricalientnants Erzherzog Karl. Im Gebiete des Capul in der Bufowing wurde der Gegnet

gegen Norden jurudgeworfen. Ain oberen Pruth gewannen unfete Truppen die Höhe öftlich von Worochta. Infolge der vorgestrigen fämpfe wurden auch die bei Ottnnia

sechtenden Kröfte in eine westlich vorbereitete Stellung zurücke-lührt. Die Gesechtstätigseit in diesem Raume dauerte auch gestern den ganzen Tag über in unverminderter hestigbeit an. Um Südsluget der Urmee des Generals Grasen Bothwer schlugen t. und t. Regimenter starte Ungeilse ab. Die Zahl der führen lich von Jalofge eingebrachten Gefangenen ift auf 12 Offiziere, 966

Geerestront des Generalieldmarichalls von Aindenburg In Wolfinnien wuchsen die Kampie ernent zu größter Statte an. Somohl bei der Urmee des Generaloberium von Tersetnansku, wo die Kussen stellenweise durch Gegenangriss geworsen wurden, als auch bei Kisselin und am Stochod-Knie dei Kaizowka sührte der Jeind feine bichteeglieberten Maffen, barunter fibirliche und Garbeiruppen. jum Angriff vor. Er murbe überull, vielfach im fampfe Mann gegen Blann, zurückgeworfen. Wie es bei der selbstmörderischen Geschisschrung des Gegness nicht anders möglich ist, bildet das Vorgetände unserer Stellungen ein großes Leichenfeld. Südlich von Stebychwa schriften wieder russische Uebergangs-

Mallenischer Ariegeschauplatz

Die hestigen Kample im Raume von Görz dauern fort. Gestern nachmittag erreichten einzelne seindliche Abseilungen die Stadt, Am Monte San Michele und bei San Martino wiesen unsere Truppen wiederholf Angrisse unter schwecken Berlussen der Italiener ab. Das Königlich-Ungarische Seefesschervarer Honved-Insanterie-Regiment Ir. 17 tat sich hierbei besonders hervor.

Sildöflider friegsichauplat. Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalflabs: v. höfer, Zeldmarfchallentnant.

Creigniffe jur See.

In der Racht vom 8. auf ben 9. belegte ein Seeflugzengge idzwoder eine feindliche Batterie an der Isonzo-Mündung und die feindliche Seefingstation Gorgo bei Groba fehr wirtungsvoll mit Bomben. Mehrere Volltreiser wurden erzielt. Troh hestigster Beschleftung kehrten die Jungenge unversehrt zuring. Hotienfommando.

WB. Wien, 10. August. Amilich wird verlaufbart:

Ruffifcher ftriegeschauplat. heeresfront des Feldmarschalleutnants Erzherzog Carl. Auf den höhen jüdlich von Jable wiesen österreichisch-ungs-te Truppen einen russischen Angriss unter schweren Feindver-

Mil der Armee des Generaloberilen v. Kövey trat der Gegnet gestern nur im Raume von Delatyn in schärfere Gesechtssählung-Rördlich von Nizulow griffen die Russen wieder vergeblich an: sie wurden überall — an mehreren Stellen im Nahlamps — geworfen.

heeresfront des Generalieldmaridalis von hindenburg.

thn por fo mutendem Sag und fo furchtbarer Rachfucht geichust

haben müßte So war benn der traurige Borgang noch immer in ein und burchdringliches Duntel gebillt, als am Spätnachmittag Baron Herbert in Begleitung bes Kreisphylltus, eines Bolizeltommiffars

und bes Untersuchungerichtere, ber fich einen Brotofollführer mit-

gebracht hatte, auf Schloß Gravenstein eintraf.
Georg hatte die Herren auf dem Bahnhof der Areisstadt empfangen und geleitete sie in einem Jagdwagen nach dem Gute. Die Begrühung awischen den beiden Bridern war eine sehr farze formliche gewesen. Gerbert batte es feitfamerweife beinabe angfillich vermieben, ben füngeren Bruber anguleben, und er faß während ber gangen Fabrt fcmeigend und in fich gefehrt in einer Ede des Bagens. Als fie auf der Terraile des Schloffes bieltellhatte fich bort beinabe bie gange Dienerschaft aufgestellt, und Mortin war einer von benen geweien, die fich am meiften vorbrangten. Auf ihn fiet benn auch Herbert's Blid zuerft, als er vom Wagen herabsprang, und in feinem ohnedies ichon erdiablen Geficht ging babet eine feltsame Beranderung vor. Geine Lippen verzogen fic wie die eines Menichen, ber einen ichweren forperlichen Schmers erbulbet, feine Mugen nahmen einen unheimlich ftorren, glafernen Ausdrud an, und feine Wangen ichienen mit einem Male noch viel hagerer und eingesunkener als vorber. Er taumelte und mußte fich an ben Wagen festflammern, um fich aufrechtzuerbolten, und es verging wohl eine Minute, ebe er die volle Herrichaft über seine Glieber wiedererlangt hatte. Wohl teinem der Umstebenden mar die plögliche Anwandlung von Schwäche bei dem jungen Gutst berein als welchen was ihr betrein die bestellt der der beren, ale melden man ibn jest natürlich anlab, entgangen, obet fle war burch bas Gefühl ber Trauer, bas ibn in biefem Angenblid notwendigerweise mit verdoppeiter Gewalt übertommen nufts mehr als hinreichend erflatt und die Heftigkeit feines Schmerzes fonnte ibm nur die Sympaihien aller Unwefenden ermerben, Mis Herbert jeht mit hastigen Schriften in das Bestibul des Schiofies eilen wollte, brangte Martin fich bicht an ihn beran und flufferte ibm einige Worte ber Begrufpung gu, welche felbft bie in ber Nabe Befindlichen nicht zu verfteben vermochten. Uber fie faben, baß ber Baron nur nitt einem ernft abmeifenben, beinabe gornigen Blid antwortete und daß er im Innern bes herrenhaufes per ichmand, ohne den Tagelobner einer weiteren Beachtung 54 mürdigen.

(Fortfegung folgt.)

wer Lette leines Stammes. Kriminal-Erzählung von C. Meerfelbt. (Nadbbred perbeten.) (6. Prortfetung)

Rit biesem Gelöbnis war es politer Ernst, benn obwohl ihm die Rotwendigseit, mit dem Förster noch einmal über die Umstände, unter denen er die Leiche gesunden batte, Rücksprache zu nehmen, den Gedanken sehr nahelegen mußte, Hagemeister in seinem eigenen Haufe aufzusichen, wies er doch die Bertichung zurück und ließ ben Forfier burch einen Boten bitten, in bas herrenhaus gu

tommen Es war nicht viel Reues, was er von ihm erfuhr, und nichts was ibn auf einen beftimmten Weg hatte leiten fonnen, Mus Bact gefühl verschwieg ber Forster ihm sowohl die Unterredung, welche er mit dem Obersten am Tage vor bessen Tobe geführt, als auch die wenigen Worte, welche er taum fünf Mimiten vor ber ver bingnisvollen Ratafirophe mit ihm gewechleft hatte. Die Angelegenbeit ftanb ja mit bem Berbrechen in teinem Jusammenhang,

wie er meinte, und er hielt es für umpaffend, den jungeren Bruber von bem Unrecht des alteren zu unterrichten. 21le Georg ihn nun gang verzweifelt fragte: Haben Gie benn gegen niemand einen Berdacht, ferr Forster? ba zudte biefer bie

Achfein und fagte febr ernft: Das ift eine Gewissensfrage, herr Affestor, und ich weiß nicht, ob ich Ihnen darauf nicht lieber mit einem runden "Rein" ant-worten follte, benn ein Argwohn, für den fich nicht ber leifeste Schatten eines Beweises ansühren löst und der fo gang in ber Quit fcwebt wie der meinige, ift am Enbe fein Berhacht, ben man laut aussprechen barj.

Und bennoch fann auch ein folder Argwohn auf die rechte Fährte feitent verfeste Beorg. Gie follten mir nichts verschweigen, Herr Förster, was auch nur entscrut danach angetan wäre, dieses

entjetiliche Duntel zu lichten. Ich weiß nichte anderes, als daß ich feit Wochen auf ber Spur eines Bilberero mar, ber uns empfindlichen Schaben gufügte und ber Gefchied genug befaß, fich allen meinen Rachforschungen zu ent-Gerabe an diefem Morgen glaubte ich ficher zu fein, daß ber Kerf fich im Forst umbertrieb und da liegt es ziemlich nabe, daß ich ihn auch sur den Nörder des gnädigen Herrn halten nust, Gewiß! stimmte Georg dei. Aber wir sind damit noch nicht weiter. Wer war dieser Wilderer und wo sollen wir ihn sinden?

Der Forfter blidte finfter gu Boben.

3d hatte ja allerdings meine besondere Meinung, sagte er nach Bogern, aber nach biefem fürchterlichen Borfall mochte ich beinahe felbit glauben, daß ich in einem Irrtum gewesen bin. Es ist ja doch immerhin nicht unmöglich, daß der Wilderer und der feige Meuchelmörder zwei ganglich verschiedene Personen sind.

Und wen hatten Gie megen bes Jagdfrevels im Berbacht? lieft Georg seboch zu fragen nicht ab. Ich verspreche Ihnen, bag alles was mir jest miteinander reben, porläufig gang unter uns bleiben

Bas ich Ihnen fage, Derr Mifeffor, bas getraue ich mir auch ber gangen Welt zu wiederholen, ermiberte der Farster, aber es ist eine schienen Sache, seht, no die Dinge sich so febr verwicket haben, leichtserig eine Bermutung auszusprochen, die doch auch einen Unschuldigen treften fann. Lallen Sie sich darum an der Berficherung genügen, Gerr Baron, bag ich benjenigen, on ben ich fest gedocht, nicht aus ben Augen verlieren werbe und bag es immer noch Beit fein mirb, meinen Berbacht zu außern, wenn bie Derren vom Gericht nicht imftande fein follten, ben Rechten gu

So ist es also einer von unseren Leuten? fragte Georg in sieberhafter Erregung. Da erscheint mir Ihr Bersahren doch mehr als gewagt, Herr Hagemeister, denn wenn sener wirklich der Schuldige ist, so wird er sich in Sicherheit beingen, sobald die Unterfuchung ernfthaft ju werben anfangt.

Lassen Gie das gang meine Sorge sein herr Affestor! erklärte ber Förster. Ich wurde den Burschen bei seinem ersten Fluchtver-luch festhalten und wir hätten damit die sicherfte Bestätigung für seine Schuld. Mein Wort darauf, daß er und nicht entwischt!

Erwas weiteres war aus dem Förster nicht herauszubringen, und Georg fannte die Sestigfeit seines Charafters gut genug, um von allen lerneren Bersuchen abzusteben. Er beschräntte fich barauf, mit der Dienerschaft und ben Gutsleuten auf eigene Sand ein Berbor anguftellen, beffen Refultut freilich nichts meniger als befriedigend mar. Man mußte meber von dem Bilbbieb, beijen Nagemeifter Erwahnung geian, etwas ju fagen, noch erinnerte fich jemand eines Streites, ben der Oberft eiwa mit einem feiner Leute gehabt und der Beranlaffung gu ber entfestieben Tat gegeben haben tonnte. Georg felbst glaubte auch nicht an biefe leigtere Möglichkeit. Er mußte, bag fein Bater wohl ale ein frenger Mann pon feinen Untergebenen gefürchtet worben war, aber er mußte auch, daß feine Menfchenfreundlichfeit und feine Gerechtigteitsliebe

Beelin, 1 Rorgenpof Perporger a bes Er gen fieber toprien | toprien | tund nod tung Gie tring Gie

Sablid von

Beillich und

ben ishwere er nerdilds icar Biati bod vor. Si hinderniifen

C. Die Der

Entleredend

dingelretens der übweifu s von Dober den Jeinde v

meinbruch

unieter Ge

delicern richt

ulturt gtill

a oillid no

an feilen I

ogen der Je

the des Jein

firing Ereige

Der Befuch

corre, jujan

in Uricial,

Bomben im

bei beiegten bei ber bei ben ber ber

plos, 2ftle

ben Libidi

comptinibe Erfolge ous dallenifa) Othrigen To (girandae) neilogen er im E

bes Linie Bull Hollar Hollar In im M

thoottrie

herepro

an, bah d nod) in de States unter Scherbe des

retiment Mittelpull Die je Berlin, Mugust and in antreid burube m ber y then Er bush ange

seriamini seriamini begeben, seli ange sebihrer sation au Die 1978 na. 9 som 2. Ju Setanntli nimer bet

iten und uno dan anifen bo duffshiffe a die Orie da beiand de de la constante de la const

den schweren Mispersolgen vom 8. do. Mis. ruhlger, dagegen er nærdich der von Sarny nach Kowel führenden Bahn aber-line Massen bei Tag und bei Nacht zum Angeiss über den beiten bei. Seine Sturmfolonnen brochen meist ichen vor unse-Die Berluste der Ansten ind wieder sehr groß.

Selber Berluste der Ansten ind wieder sehr groß.

Stallenlicher Arlegsickanplat.

Suspekteitenen Come wurche die Stode guigegeben und nach

er Abweitreienen Loge wurde die Stadt aufgegeben und nach ier Abweitung neuerlicher italienischer Angriffe auf der Hochbein Joberdo die gebotene Berichtigung unjerer Stellungen andere Ungeftort — durchgeführt. In diesem Raume nah-anlere Truppen in den lehten Tagen 4100 Italiener gelangen.

Einbruch des Gegners in den Görzer Brüstentopi konnten beitrer Geschütze nicht mehr geborgen werden.
Gestern eichteten sich die stärtsten Antierengungen der Italiener den Abschnitt von Bava. Nach problitändigem Artillerietaltuer griff die teinbliche Infanterie Jagora viermal, die abschläch von Blava dreimal an. Alle diese Stürme brachen in Geschaft und die Abschläch von Blava dreimal an. Alle diese Stürme brachen in Geschaft und Alle diese denen sich Abschläch von Blava dreimal an. in ieiten Bilderstand unserer Truppen, unter denen isch Abspen der Insperitand unserer Truppen, unter denen isch Abspen der Insperitanden Regimenter At. 22 und 72 neuerdingscharten. Un der Tiroler Front schelterten mehrere Angrisse den Keinden in den Dolomiten und 3 Angrisse auf unsere Insperitation im Dolomiten und 3 Angrisse auf unsere Insperitation Gestallen Ge

Südöftlicher Kriegsichauplah.

Dige.

cett

ere

966

itfe

das.

ge

2(111)

oie.

ing.

an: ge

figit

nite

dend

irat

Sals

1235

tengen

nell

(id)

BH6

gess

heine Creignisse von Besang.

Der Stellvertreier des Chejs des Generalstabs:

o. Höfer, Jeldmarschalleutnant.

Creigniffe jur See. Ereignisse zur See.

Der Besuch der italienlichen Grohfampsstuge in Jimme be. wurde in der Nacht vom 9. zum 10. odn unseren Gesten, zusemmen 21 Seestugzengen, in Benedig erwidert, modernen. Bahnhol, militärische Objeste und Jabrifanlagen Benben im Gesantsgewicht vom 35. Tonnen mit verheerendem belögten. Ein Duhend Bründe wurden beroorgerusen, weit von beter groher Arvadehnung dei der Baumwollsabeit ber Stadt, die noch auf 25 Meilen Entiernung lichtbar Das heitige Abwehrieuer der Batterien war ganz mitber Stadt, die noch auf 25 Meilen Entiernung lichtbar
Das heitige Abwehrseuer der Batterien war ganz mittige Mie Jugzenge find unversehrt eingerückt.

Ide Jugzenge find unversehrt eingerückt.

Die Italiener in Görg.

Rergenpoht" ichreibt: Die Italiener haben durch die leizen inen tatrischen Erfolg erzielt, der in Italien selbit großen beworgerien dat. Aber schon beginnen einige italientiche beworgeriesen der Aber schon beginnen einige italientiche beworgerien der Aber schon beginnen einige italientiche beworgerien der Aber "Moanit", die Bewolferung von einer Lebertald der Schollege zu warnen. Sie weisen mit Necht darauf die Destereicher öftlich von Görz im Gebirge in neuen kind beschen, die schon seit langerer Zeit vorbereitet und aussehn stehen, die schon seit langerer Zeit vorbereitet und aussehn hachhaltigen Böberstand leisten wird. Latischich ist lich auch der Geländegewinn, den die Italiener erzielt haben, die zeit durchbrochen. Die Desterreicher leben seht in dem als ginstigsten bezeichnet hatten. Bolien die Italiener in die gienfligten bezeichnet hatten. Bolien die Italiener lich in die ziehen Gebirgsstellungen der f. und t. Truppen ge-Rorgenpoht" ichreibt: Die Italiener haben burch bie leiten

ballenischer Meberdreadnought in die Luft geflogen. birtig, 10. Muguit. Das "Beilt Journal" melbet aus Turin: bingen Tag war das Gericht verbreitet, daß der italienische ansamought "Leonardo da Pinci" im Halen von Tarent in gellogen ist. Man weiß nicht, ob die Nasaltrophe, die leiste im sein scheinen Anfall, ein teindliches Tarent in Berlaufe eines Rampfes mit einem seindlichen Gester im Berlaufe eines Mampfes mit einem sein gestellt berporgerufen murbe.

evnardo da Binci" ist ein am 14. Oliober 1911 vom Stapel ins Bintenschiff von 22 400 Tonnen Wasserverdrängung mit kristlerie von 13 Geschüpen von 30.5 Jim., 18 von 12 Jim. in 7,6 Jim. Kasiber und einer Besahung von 994 Mann.)

Der Unterfeebootfrieg.

m Juli 184 000 Tonnen burd II. Boote Der-Hall 134 000 Tonnen durch il Boote der Sollandische Schischerstreife erfahren aus London, dan bühungen englischer Reebereien die Handelsflotte der Bermin Monat Juli ungesähe 110 000 Tonnen und die Handberteit der Bermittelen etwa 24 000 Tonnen Laderaum durch den tonoftrieg verloren haben. — Hollandische Blätter betonen stilleln, doh Deutschland wahricheinlich den Unterfeebootsprifen von Bermittelen von der Bermittelen. on berichariter Form wieder aufgenommen hat, doch nimmt ingehab die allerrücklichtstofeste Korm nicht augewandt wird, in den letzen Tagen torpedierte Schiffe vorder gewarnt

Kleine Illifteilungen.

Ber bes Mulleben erregt in Ruftand die Rufdedung Alter all alle ben erregt in Kugants ber bochften Kirandere bes Jarenreiches. Der frühere Oberprofurator Sabler
bes Billionen Aubes, die für den Anfant von Kirchenlichtbestimmt waren, nicht weniger als 59 Millionen veruntreit. Dischaldigen find noch nicht ermittelt.

Die frangoffiche Caubbevölferung und ber firleg.

felin. Große Redner und Politifer, ichreibt bie Bataille fuguet, halten im Mustand Bortrage und zeigen in ber bab in Spanien ihre rednerische Begabung. Das ift gut, und in Spanien ihre rednerische Begabung. Mer man unfreich bedarf ber Sprapathien ber Reutralen. Aber man burtiber die eigene landliche Bewölterung. Die Aufrufe ber Anfeihen und Goldsammlungen haben nicht den enten Erfolg gehabt. Die Bauern halten die Minute gurier ichen dem Lande badurch die Mittel, feinen Sandel nach unfeen zu enmoideln und den nötigen Rredit bei den Reuerhalten. Gie verweigern die Annahme von Papiergeld th thur, was ihr eigener Bedarf erfordert. Die Auffallung Echwinden und die politischen Führer sollen sich in die Ero-Den, um ble Bevolterung aufzutlaren. Auferbem muffen hi angebauten Bandereien bekbiagnabmt werben, bamit fie Rebinfremden Erirag abwerfen. Das Laub muß jum Bortell Mion aufgerüttelt werben.

Die Birtung unferer Cuftichiffangriffe.

28 no. Berlin, 10. August. Die Wirtungen unserer Luit-eneriste vom 28. zum 29. Juli, vom 31. Juli zum 1. August

befanntlich ist die englische Regierung angstich bemüht, das und die Angriffe leibst als vollig beiang und ergebnislos bag die ist io weit gegangen, ju ertlaren, die deutsche daß die deutschen Marineluitschisse am 1. August London im batten, sei gtatt ersunden. Catweder batten die Führer khisse bewußt saliche Meldung erstatiet, oder sie müßten Ortenbaren. Ortentierung verloren und nicht mehr gewußt haben, wo.
Glanben. Ju solch verzweiselten unförichten Mitteln muß Breiten und fich verzweiselten mehringene hinwegzu-Breifen, um bie Welt über feine Bebrangnie binwegguanichtich berricht in London allgemein die Ueberzeitgung. Angriff am 1. Moguit ber ichmerfte mar, ben London bis-

Radilulgenden find einige einwandfreie Rachrichten über Solis Sach belgenden find einige einwandfreie Raditatel vom 25. jun 29. Juli, vom 25. jun 19. Juli, vom 25. jun 29. Juli, vom 25. ju

Sidlich von Jalocze sind seit heute früh neue Lämpse ent-ng.
Dellich und nordwestlich von Cust verhiett sich der Gegner ben ichweren Misservolgen vom 8. do. Mis. rubsger, dogegen
Erischungebäude und die Anlagen schwer beschädigt. An der Sumbermindung murde ein Leuchtrum geftort und verschiedene Bründe murden verbachtet. Ein fleiner greuger mit drei Schorn fleinen und einem Mest wurde durch eine Bombe getroffen und ichmer beschädigt. Unterhalb Grinson murden zwei Schuppen, die Munition enthielten, vollig gerftort. Zwichen Grimsby und Aleethorpeo murben hajenanlogen und Gebaide, vor allem nabe Aleethorpes anternde Judizzuge jehr ichmer beschäbigt. Immingham, Grimsby und Spurn Gead haben schwer gelitten. — Die in Gring angerichteten Bescholigungen gehen in die Millionen. Mehrtere Bassen und Ministensjahrten, sowie sonstige Anlagen von milliofen Bedeuting wurden zerftört, besonders der South-Brig, de-Road, in der King-Eireet, Mason-Greet und in den Princes-Docho, Die Ciffenbahnstation Newsjohn und die Docanlagen wurden femmer beichübigt. Unter ber Bewölterung brach eine Bantt aus, als sie ertannte, daß die Momebrbatterien gegen die Luftichiffe volltommen ohnmöchtig maren. Der Sajen von Immingham wurde wegen ber bebeutenben Schaben, Die in ben Dods und Koblenfogern megen der bedeutenden Schaden, die in den Sodie und Robiefliegern angerichtet waren, gespern. — Die Bahnlinie der Great Central Raiwan zwischen Norwich und Jarmouth wurde an verschied Ktellen durch Bamben getrossen und beschädigt. Norwieslich Norwischen und der Bahnlinie Norwich—North Balsbam und in der Eisendahndalse beträchtliche Zerkörungen angerichtet. In der Rähe von Batton, 20 Alm. weitlich Norwich, murde eine Reihe von Schuppen durch Bomben gerftort. Stidlich Cambridge murde eine große Fabritanlage in Brand gefest. Die Scheinwerferbatterie Great Parmouth wurde gerftort, beogleichen eine Komebrbatterie vernichtet. In narwich beaunte die im Bau befindlige Luitschiffballe nieder. In Dover murde das Wellington Doch getroffen und Brandbomben auf Die Buftichifiballe im Rorben von Dover geworfen. Eine halbe Stunde lang wurde bort ein Brand beobachtet. Woolwich und Umgebung murben ichmer beichöbigt. Berichtebene

Munifonssabriten wurden getroffen.
In der Oftvorsubt Londons wurde eine zur Hüffensabritation bemußte Spinnerei vollständig vernichtet. Ueber 1000 Männer und Frauen sind bierdurch beichäftigungstos. Mehrere der Theutsch bruden, borunter bie Laufbrude um Tomer Bridge wurden beichft bigt. In den Docks wurden mehrere Magazine zerfützt und dort anternde Schiffe jum tell schwer beschädigt. In einem Dock schreiche Schiffe, daranter ein großer englischer Frachtbampfer, der Bedensmittel für die Truppen nach Frankreich beingen sollte, verbrannt. Durch die Abwechrackfüllige wurden viele Versoner, teils weise ichmer, verlegt. Muf ber Themse murbe ein Torpedoboot burd eine Bombe getroffen und verfentt. Bomben fielen ferner an ihr Themle zwischen Aorthend, Erich, bei dem Lillwall-Dock Dephford. In Ogted bei London wurden zwei Winnitianssabrifen vernichtet. Die Umgebung der Fabril stand noch am nächsten Tage in

Cages-Rundschau.

Die Betreibeernfe - ein wirtichaftlicher Sieg. Ueber unfere Die Getreibeernte — ein wirsignafflicher Sieg, leber infere diessährige Getreibeernte machte der Norihende der Arefelder Handelstammer sehr demerkenswerte Mitteilungen, die sich offender auf amfliches Material frühen. Er sührte aus, daß mir diesmal eine so gute Gerstenernte gehadt, daß es möglich geworden sei, das von der Allisonen Doppelgenmer für die Schweinemaß zu verwerten, da erheblich größere Mengen mie im Borsadre für die Graupentund Malzsaffeesabriten sein mirden und daß ferner die Brauereien bedeutend, reichlicher mit Brauereste bedacht würden. Rach vorbedeutend reichtlicher mit Braugerste bedacht würden. Rach vorlichtiger Schölzung würde unsere diesjährige Ernte an Gerste und
Hatiger Schölzung würde unsere diesjährige Ernte an Gerste und
Hatiger diesenige des Borjahres um mindestens 8 Milliomen Tonnen
übersteigen. Auch die Weigen und Koggenernte sei als gut zu bezeichnen, so daß wir auf eine auständliche Jusuhr nicht angewiesen feien. Bebeutend ungunftiger fei bie Lage für England, bas ge-zwungen fel, feinen Getreibebedarf aus Amerika zu beiden. In Amerika jei ober eine Missernte zu verzeichnen, infolgebessen die Weigenpreise ichnen um 40 Prozent gestiegen seien und voraussichtlich noch weiter steigen würden. Die diessährige Ernte sei für Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet ein geober Sieg.

Bejuch des Reichstanzlers in Wien.

WBa Berlin, 10. August. Der Reichsfanzler ist mit dem Staatssetreidr v. Jagow nach Wen abgereise, um den Besuch des Ministers Buron Burian in Bersin zu erwidern und die Be-iprechungen über die Ordnung der Angelegenheiten in dem don den Berbündelen gemeinsam beseigten Gebiet sortzusehen.

Unterftaatsjefrefar Jimmermann über die Friedenserörferungen.

Berlin. Das "Berliner Tageblatt" verbreitet den Inhalt einer Unterstaung des Bertrefers des Budapester Blattes "Az Est" mit dem Unterstaatssekretär des Ausmärtigen Amtes Jimmermann. Nachdem bieser mit Bezug auf die leite Rede des engmann. Vachdem bieser mit Bezug auf die leite Rede des englischen Premierministers in der Oneensdal darauf hingewiesen hatte, daß diese Kede nicht die Rede eines Staatsmannes sel, sondatte, daß diese Kede nicht die Rede eines Staatsmannes sel, sondern eine ganz gemöhnliche englische Berdachtigung und Beschingdern eine ganz gemöhnliche englische Kede eines Staatsmannes sel, sondatsmanne die selben der Griedenschaft des Beschichtes des Beschichtstallen der Beschicht der Griedenschung die Verlagen mit fremden. Wir haben in keinem Standam diese Kriegen mit fremden Graatsmännern über Friedenschung diese Kriegen mit fremden Graatsmännern über Friedenschung diese Kriegen mit fremden Graatsmännern über Friedenschung des Griedenschafts des Griedenschungs des Griedenschaftschafts des Griedenschaftschafts des Griedenschafts bium biefes Krieges mit fremden Groatbedingungen verbandelt. Im Bewufifein unferer Giarte und auf Brund unferer Erfolge boben wir mehrmate unfere Bereitmilligfeit erflort, in Friedenwerhandlungen einzutreien. Befannt ift, bag die Entente unter bem englischen Drud die gleiche Bereitwillig-teir nicht gezeigt bat. Damit hat fie die volle Berantmortung für feit nicht gezeigt hat. Damit hat sie die volle Berautworfling für das weitere Blutvergießen auf sich genommen. Die Entente lebt in dem Bahn, daß sie mit der jezigen Offenswe ihre Lage vervoeffern könnte. Wir haben die seite Ueberzeugung, daß die eiserne deutsche Mauer im Westen nicht zu erschiltern ist, und daß uns im deutsche Mauer im Westen nicht zu erschiltern ist, und daß uns im deutsche Mauer im Westen nicht zu erschiltern ist, und daß uns im deutsche Mauer in Westen nicht zu erschiltern ihrer Anstrengungen davon überzeugen, daß sie an der publikärischen Kone nichts mehr zu ihren Geneten andere für der militärischen Lage nichts mehr zu ihren Gunsten andern ton-nen, hat es gar feinen Zwed, fich mit der Frage der Friedens-aussichten zu besossen. Unsere Ernte wird ja England auch darüber belehren, daß es auch mit der Hungerhiocabe nichts ist. Auf die Frage des Journalisten, ob der Unierstaatssefrende glande, daß ungland alle jeine Araste bei der Offenkoe eingesent babe, erflärte engrand ane jeine Arafte bei bet Ergeland ipricht wohl noch von biefer: Das glaube ich allerdings. England fpricht wohl noch von metteren Millionen, aber mir wissen aus der Erjahrung, was von Englands Worten zu halten ift. England har immer feine Ber-Englands Worten zu batten ift. England hat immer feine Ber-bundeten für sich zur Schlachtbant gepreßt. Es ift fraglich, ob es gleichgültig zuschauen wird, daß jehr seine eigenen Sohne geopfert werden, mie bistang die feiner Berbündeten. Denn an der Somme sind die eiglischen Berlufte über die Mohen hach. Schließlich find die eiglischen Berlufte über die Mohen hach. Schließlich ungerte sich der Unterstaatssefreider-noch mit Begeisterung über Ungarn und die ungarifden Colbaten.

Ein neues Wirtichaftsabkommen mit Rumanien.

258. Butareft, 9. Muguft. Melbung bes R. A. Telegraphen und Correspondenz Bureaus. Zwischen dem rinnamischen Hauptanosube-Musichus unter dem Borsig des Ackerdanministers Constantinescu und den Vertretern der Mittelmächte ist
über den Antauf von Braugerste und Erbsen der diesjährigen über den Antang von Braugerite und Erden ber biesjagrigen Ernie eine Einigung zustande gekommen. Jur Berfügung stehen annähernd 2000 Eisenbahnwagen Erden und 6000 Eisenbahnwagen Braugerste. Der Breis für die Erdien wird auf 5600 Leifur die Eisenbahnwagenladung, für die Braugerste auf 4500 Leifur die Eisenbahnwagenladung, für die Braugerste auf 4500 Leifur die

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

Barigeleste Gartendiebftable halten bie Telbpolizei in fteter Aufregung. In einigen Fallen fonnten burch Gelbhuter Tater jur Angelge gebracht werben.

* Eine größere Tomatenanlage ift biefen Jahr erftmals in hiefiger Gemartung erstanden. Der Beisper der Maintuft, Derr G. Raat, bat eine jolche neben seinem ausgebehnten Spargelfelde ungeptlangt und bat die jest einen guten Erfolg zu verzeichnen. Durch derartige Anlagen tritt die Rugbarmachung ber Sandfelder, enigegen ber Anloge von Reben, immer vorteilhafter gu Tage.

enigegen der Anlage von Reden, immer vorteilhafter zu Tage.

— Eine sehr reiche Brombeerente ist ims in diesem Sommer beschieden. Wie sich sebermann det seinen Mandesrungen durch Feld und Wald und besonders durch unsete an Beeren aller Art so reichen Gebirgswasdungen überzeugen tam, zeigen die Brombeerheden, die allenthalben die Wege an Bergshäugen, Alinnen und Schluchten unsammen, einen ungemein reichen Behang an prächtig enwolkelten Beeren. Wir janden Brombeersbeden, wo auf einer Fläche von wenigen Quadrameiern Tausende von ressenden Beeren der Ernte harren. An sonnigen hängen trifft man bereits völlig reise Brombeeren, doch dürste die allgemeine Reise erst in der zweiten Hässte des Monats August zu erwarten sein. Daß der reiche Beerenlegen nicht ungenützt verspren warten sein. Daß der reiche Beereniegen nicht ungenüht veripren necht, sieht ichen jest seit, dem die jehr reiche Ernte bildet nach der zu Ende gegangenen vorzüglichen deldetbeerernie die nächste große koffinung der armeren Gedirgsbevöllerung auf einen lohnenden Erwerd. Die Brombeeren sinden wegen ihrer besonderen Bermeniberteit zur Bereitung eines hochermantlichen und habet gemendbarteit jur Bereitung eines bocharomatischen und babet ge-jundbeitlich sehr geschäusen Gelees allenthalben zahlreiche Abneh-mer. Gegen dusten und Heiferkeit wird Brombrersaft und Gelee als mirtfames hausmittel von jeber gebraucht.

Das Roniglich Breufische Arlegeministeeium bat folgendes betanni gemacht: Es wird darauf hingemiefen, dog alle Gum-miabfalle, Mitgummis und Regenerate, sofern der Borrat ein- und derseiben Person I Kilogramm überfteigt, beichiagnahmt sind und am 1. Jum de. Is. von neuem de der Kausschurmeldestelle der Kriegs-Robstoff-Abreitung, Berlin W. B. Botsdameritraße 10/11, zu melden waren. Die beichlagnahmten Borrate dürten nur an die Beaustragten der Kautschlagnahmten Borrate dürten nur an die Beaustragten der Kautschlagnahmten Borrate dur in ber Befanntinichung betreffend Sochftpreife für Aligumini und Gummiabfalle vom 1. April 1916 feftgefeigten Preifen verfauft ober geliefert werden. Wie frühere Sammlungen von Gummi gezeigt haben, finden fich immer wieder Gummiabfalle aller Art in Haushaltungen und Betrieben an. 3m Intereffe einer meiteren Ber-forgung ber Induftrie mit Material für die Berftellung neuer Gummimaren liegt es, alle, auch fleine Mengen von Gummiobjällen den Sammellägern für Gummi zuzuführen. Um den einzeinen Berfonen, die für die Abgabe von ffeinen Mengen Gummi in Betracht tommen, die Ablieferung möglichst zu erleichtern, durften in den Städten und Gemeinden zwedmäßig Sammlungen zu veranstatten oder Sammelstellen zu schaffen sein, an die in den haushaltungen vorgesundene Gummindialle abzuliefern waren. Die gesammelten Abfülle fonnen durch die Gemeinden an des Landratsomt Wies-

baben, Leffingftrage 16, abgeführt werben.

* Lefeverein für den Landfreis Wiesbaden. Much der Jahresbericht des Kreislelevereins für 1915, der erst eben gufommengefiellt werben tonnte, fteht noch unter bem Beichen bes Arleges. Die vom Berein vor 16 Jahren übernommene Boffsbilbungsarbeit bet auch im legten Jahre nicht gerubt. Zwar mußte ber Kriegsverhältnisse wegen die Inhrevoersammlung und die Bor-standssigung ausfallen, auch blieben die sanst üblichen örrlichen Berandsaltungen, Lichtbildervortröge, Lebebilder-Borjührungen ufvo. meist umersedigt, doch fonnten die Orrabückereien, dant der ihnen vom Staat und Kreis guteit gewordenen Unterftigungen, ergangt und erweitert werden. Der Rüdgang der Mitgliedergahl ift nur durch die Abwesenheit ber jum Gecresblenft einberufenen jungen Manner begründer; er mare nicht gu verzeichnen, menn alle Orteansightifie die unvermögenden Kriegeriamilien von der Entrichtung der Jahresbeiträge für die Dauer des Krieger befreit hätten, zubmat es sich ja doch nur um je 50 Pjg. handelt und der Kreisausschuß die Mitgliedergabe — den bekannten Bollstalender — foctgelegt foltenfos liefert. Die Tätigkeit des Bereins passe sich mehr ben Kriegsverhaltnissen an. Geitens ber Ortsgruppen wurden vorzugsweise die meist fiart begehrten neuen "Ariegsbücher" besichafft und in die Buchereien eingestellt. Biellach beteiligten sich die Ortsvereine an der Lieferung von Leseltos für unsere Trupper im Felde und in Lazaretten, was dantbare Anartennung fand. Der Areisverein felbft verwandte einen Tell feines verzinslich Kreisverein selbst verwandte einen Tell seines verzinslich angetegten Bereinsverungens zur Zeichnung der Kriegsarleibe. Landerat und Kammerherr von Helmburg überwies den Orfsgruppen wiederholt lehrreiche Schriften, um über die Tagesfragen Kulliärung zu schaffen. So warden in die Büchereien eingestellt: "Die Ernährung im Krieg", "Ernährung und Teuerung, Frühlahr 1916", "Hick, Die wirfschaftlichen Fragen der Zeit", "Imnge, Hausliche Obst und Gemüserwertung den augenblickhen Zeitverhölknissen angepaßt" u. del. Im übrigen died die Anschaftung von Büchera den Ortsauslächsen vollständig freigestellt, selbst von dem Bezug von Werfen aus der rühmlichst bekannten "Deutschen Dichter-Gedächnisskissung, Hamburg" wurde abgesehen, um den hier und da zum Ausdruck gekommenen Beanstandungen zu begennen. In Berrückschiedigung der zahlreich entstandungen zu begennen. In Berrückschiedigung der zahlreich entstandungen Lesebedürfnisses sind in allen ben bei diesen sich gettend nuchenden Lesebedürfnissen find in allen Buchereien auch Adreilungen für Jugendschriften eingerichtet und wurden Wünsche in dieser Beziehung stein gerne berücksichtigt. Erfreulich und der Lesevereinslache nur sorderlich ist es, daß auch der freulich und der Beschereinslache mit sordering ist es, das auch erer Kreisausschuf die Jugendoereinigungen in solchen Orten, in denen noch seine Lesevereine besitehen, zur Gründung von Drisgruppen des Kreistesevereins auffordert. Dem Kreisteseverein sind am Ansing dieses Jahres 23 Drisgruppen mit 1924, der Bolfsbildungsverein Siedrich als Körperschaft mit eine 1000, und 16 Einzelmitsglieder angeichlossen. Bon den Mitgliedern der Ortsgruppen entsallen auf: Muringen 32 (gegen 42 im Borsahre), Biersadt 279 (278), Breckendeim 62 (86), Deitenheim 124 (116), Diedenheim 219 40 (46), Doubeim 121 (146), Erbenheim 116 (117), Ffornheim 83 (70), Frauenstein 53 (50), Georgenborn 20 (28), Sjefloch 32 (32), Sjochheim 90 (92), Igliabt 99 (98), Rioppenheim 94 (96), Mallenheim 64 (71), Mebenbach (bat nicht berichtet) 28, Naurod 66 (60), Nordenfindt 163 (160), Ramboch 55 (53), Schierstein 113 (140), Connenberg 51 (48), Wallau 98 (106), Wildfachien 26 (27). Die Buchereien erfuhren einen Abgang von 618 und einen Jugang von 489 Banden und umfaffen mithin einen Gefamtbeftand non 15 889 Banben (gegen 16 018 Banben im Borjahr). Woburch ber in eingeinen Fallen recht bedeutende Abgang (Bierftadt 3. B. 389) perurfocht murbe, ift nicht berichtet morben, jedenfalls durch bie Stiffung von Bichern für bas feer ober burch die Ausmerzung ver-leiener und unbrauchbar gewordener Banbe. Dan die Beunnung ber Büchereien ebenfalls eine Minberung gegen bie fruberen Sabre erfahren mußte, liegt begreiflichermeife aud in ber Rriegegeit begründet, beren Aufregung mit all den Gorgen und Müben die Beute micht zur Ruhe und Sammlung fommen ließ, Entlieben waren im Berichtsjahre gufammen aus 23 Buchereien rund 20 000 Bande (28 000 l B.). Wenn man erwägt, daß in den letten Friedens-jahren 30-33 000 Bande gelelen murben, to erfiebt man beutlich, in melder Beife ber Rrieg auf bie Lefetätigfeit bes Bolles eingewirft bat, Die augenscheinlich größtenteils auf bas Studium ber Tagesberichte und der Zeitungen übergelprungen ist. Und was sonst als Lejestoff aus ben Bucherelen gewünsch wird, bat varzugsweile die Kriegeereignisse zum Gegenstand. Bei dem vieliach fich auf bem Marfte ber Literatur geliend machenben Minberwertigen ift jebody größte Borficht geboten. Der Lefeverein will ja vom Guten nur bas Befte bieten, und die Befampfung ber fo überaus ichabigenben Schundliteratur ift noch wie vor feine vornehmfte Mufgabe. in neuefter Beit fteben ibm im Rampfe gegen die Schundichriften ie ftellvertretenden Generaltommandos als Bundesgenoffen infoiern gur Seite, als biefe Berbote bes Sandels mit folden Erzeig-niffen ber Literatur erfaffen baben. Wenn auch mabrend bes Krieges die Arbeit des Areistesevereins nicht so wie seither in die Erscheinung getreten ist, wird dies nach einem hossenlich baldigen Friedensschluß um so mehr der Fall sein. Und dazu wird der Ber-

ein gerüftet fein. * Mildnerforgung und Rindviehmaft. In ben Erörterungen über bie Gicherftellung unferer Mildverforgung ift bisher mir wenig ober gar nicht auf die eigen Zusammenhange bingewiesen worden, die zwiichen der Erhaltung und Maft unferes Rindvichstapels und ber Milderzeugung beiteben. Unter anderm ift jur Ergieiung einer befferen Mildverforgung ber Bevolterung vielfach bem Buniche Musbrud gegeben worben, bah bie Berfitterung von Mildy an Rulber völlig eingelchränft werden möge. Es ift richtig, bof in blefer Sinficht ein Weg gefunden werden milf. ber auf bem Gebiete ber Mildverfütterung ben Intereffen bet Berbraucher mehr Rechnung trägt. Andererseits ift es auch im Interesse ber Bolfsernührung zu begrüßen, daß nach allen vorliegenden Rachrichten die Zahl der zur Zucht eingestellten Ratber eine febr große ift, fo daß die Erhaltung und baldige Auffüllung unferes Rindoschbestandes ichon hierdurch verbürgt Latfache ist um fo erfreulicher, die die Juhl unferer Aube befannt-lich recht start abgenommen hatte. Als ein wesentliches Mittel gur weiteren Bermehrung der Mildiproduction ift die Forderung aufgestellt worden, das Abichlachten von Wilchführe, das noch immer erfolgt, vollstandig zu verdirten. Dierbei ist zu berückschiegen, daß in normalen Zeiten die Zahl der Auhichlachtungen etwa 42 bis 46 v. H. der gesamten Rinderschlachtungen beträgt. Wenn also überhaupt teine Rühe mehr geschlachtet wurden, fante die jest ver-fügbure Rindersteilchmenge fast auf die Halte herab, und würde bamit mobl eine Grenze erreichen, die bei ber Anappheit ber übrigen Aleifcharten auf Die Dauer nicht haltbar mare. indeh fo, daß fich durch die Berringerung der Schlachtungen über haupt ichon feit längerer Zeit natürlich auch die Zahl ber zu schloch tenden Rube fehr frart vermindert hat. Es ift icon lange dos Bestreben ber Biebhandelsverbande, die Michführ möglichft zu schonen, und man bart baber mit gutem Grund annehmen, bag jest nur noch folche Ribe gur Schlachtung tommen, die entweder feine Wilch mehr geben, nicht trächtig werben ober aus anderen bringenden Grunden abgeichafft werben muffen. Bedenflicher ift bagegen im Hinblid auf Die Mildverforgung für die fommende Zeit die gegen wärtige stärkere Antieferung von Jungvieh. Aber auch bierin ift balb eine Beijerung ju erwarten, ba icon jest gang bervorragend ausgemaftetes Mindvieh aus ben Welbegebieten gur Schlachtung fommt. Es wird baber in abfehbarer Beit möglich fein, die Fleifchlieferungen noch ben Stubten fo gu regeln, bag nicht mehr bie Studgabl, fondern die wirkliche Fleischmenge der Berechnung ber erforderlichen Lieferungen zugrunde gelegt wird. Es zeigt fich immer mehr, daß die Anappheit an Fleisch weniger empfunden wird als der Mangel an Fett. Auch in dieser Hinsicher kann erkreu-licherweise gesagt werden, daß unsere Landwirtschaft auf dem besten Wege ift, die Biebhaltung und Biebmaft immer mehr ben Bedürf niffen ber Fleischverforgung anzupaffen. Eine febr wefentliche Förderung der Maft ift von der neugegrundeten Landesfuttermittelgesellschaft zu erwarten. Durch diese Grundung wird die Möglichfeit gegeben, Die verichiebenen Biehmafter einheitlicher, gleich mößiger und — infolg: unferer besieren Ernte — auch reichlicher mit einheimischen Kraftsuttermitteln zu versehen als bisher, was insbesondere der Schweinemast zugute fommen wird. Richt minder bedeutungsvoll burfte biefe Befferung auch für Die Rebung ber Milcherzeugung insbesondere im kommenden Winter fein. Es wird baburch leichter gelingen, ben Züchtern nicht nur die zur Aufzucht ber Ralber in ben erften Monaten notwendige Bollmilch, sonbern auch die für die fpatere Fütterung des heranwachsenden Jungviehe und ber Gertel erforderliche Mogermild, ju belaffen. In Diefer hinficht begegnen fich die Wünfiche ber Berbraucher nach größeren Mid. Bett und Buttermengen mit ben Bunichen ber Erzeuger auf leichtere Durchhaltung und Maftung ber Biebbeftanbe. von sachverständiger Seite bereits empfohiene Berbat der Abschlachtung von Mildetüben berart auf die Abschlachtung aller weiblichen Tiere auszudehnen, daß zu diesen Abichlachtungen jeweilig bebord liche Genehmigung erforderlich ift, durite mohl erft bann ernftlich gu ermagen fein, wenn die weitere Entwidlung für unferen Rindviebbeftand bie jest an fie gefnüpften Erwartungen nicht erfüllen

* Raifauifde Lebensverficherungsanftalt (ver waltet durch die Direktion der Raffauischen Landesbant in Bies-Die neue, durch ben Begirtsverband bes Regierungsbegirts Wiesbaben im Jahre 1913 errichtete Anftalt hat nach bem seigt vorliegenden Geschäftsbericht für ihr zweites Geschäftssahr 1915 trog des Krieges zufriedensiellende Ergebnisse aufzuweisen. Der linanzielle Jahresabschluß ergibt in der großen Lebensversicherung einen Ueberichuß von 23 323.47 Wart und in der Bollsversicherung einen Uebericus von 10 994.22 Mart. Samtliche Ueberichiffe fommen fagungs- und bedingungsgemäß nur den Berficherten gi Gute. Die Bermögenorechnung ber Anftolt weift 1 228 195.83 Mart

* Wie neuerdings verlautet, foll die Einführung ber Reichs-fleischkarte nicht am 2. Oftober erfolgen, mie verschiedentlich ge-melbet worden war. Es foll vor allen Dingen erft das Ergebnis der Bestandsaufnahme vom September abgewartet werden, und dann wird die Frage der Anrechnung, sowohl der Borräte wie der Hausschlachtungen, gelöst werden müssen, wobei man allerdings daran sesthält, das lieine, dei der Bestandsaufnahme sestgestellte Borräte dei der Ausgade der Fieischfarten nicht in Anrechnung gebracht werden sollen. Endpüllige Beschilfte seien frühestens Mitte Ceptember gu erwarten,

* Ein michtiger Tag für ben Schubbanbel. gestrige 10. August mar für ben Schubbandel ein wichtiger Tag. benn von jest ab muffen nach ber Bunbesratsverordnung über un taugliches Schubwert, alle Schube, die nachweislich vor dem 10. Juli 1916 bergestellt find und den Borichristen des § 1 Absan 1 ber Bunbesratsverordnung nicht entiprechen, b. h. beren Abfane ober Lauffohlen gang ober teilmeife ober beren Brandfohle ober Sintertappe gang ober jum größeren Teil aus Pappe ober aus einem anderen Stoff bergeftellt find, der nicht geeignet ift, Leber ju erfeben, mit einer entsprechenden Bezeichnung der verwendeten Stoffe versehen fein. Diese Bezeichnung muß die fur die einzelnen Schubteile verwendeten Stoffe angeben, 3, B. "Brandioble aus Linoleum" oder "hinterkappe aus Bappe".

e Sonnenblumentultur bat fich in biefem Jahre, wie ichon jent unzweifelhaft feftsteht, gang vorzüglich bewahrt. Bei ber febr reichen Bobenfeuchtigteit bes Borfommere entwidelten fich die Blangen bei ftarter Bergweigung gu machtiger Sohe und seiten gleichzeitig maffenhaft ihre großen Rochblitten an, die lich jeht unter dem Einfluß der sonnigen Bitterung prächtig entwickeln. Bei dem riefigen Umfang, den der Andau der Sonnendlumen überall an Dedländern, an Bahndammen, an Gartengaunen und Wegrandern gefunden bat, ift mit einem gang bebeutenben Körnerertrag zu rechnen. Der baburch zu erhoffenbe Ertrag an gutem Speifeol fallt bei ber großen Ausbehnung ber Connenblumenfulturen gang melenilich bei unferer Delverforgung ins (Bemidat,

* Bei iconem Better fahrt jeden Sonntag bis jum Schluffe bes Schleppbienftes nachmittage 2.55 Ubr ab Biebrich ein Richbert. Berjonendampfer nach Ahmannshaufen. Rüdfahrt ab da 6.15 Ubr.

we. Wiesbaden. Der angebliche lleberfall im Balbe ift nach den bisher getroffenen Feststellungen höchstwahrscheinlich der Thantasie der Beteiligten entiprossen. Es handelt sich dabei um ein 20 Jahre altes hysterisches Rädchen. Während es unter einem Baume saß und sein Brot verzehrte, to erzählte es den Herren, welche es dewußtlos auf der Erde liegend sauden, habe sich ihm von Baum zu Baum fpringend ein Mann mit einer felbgrauen Muhr genähert und es bann ploglich überfallen. Das Madchen, welches fich gur Beit im Rrantenhaufe befindet, icheint fogar gugeben gu wollen, daß feine Phantafie ihm einen Boffen gefpielt bat.

mr. Wiesbaden. Die Kriegstiiche im Friedrichshof verausgabte geftern neben, 50 Bortionen, Die über die Strafe abgegeben murden, 367 Portionen Effen. Gegenüber bem Tage porber liegt ein kleiner Rudgang vor. Es tritt dabei jum ersten Male bei dieser Ridge, der Einfluß des steischlosen Tages in die Erschelnung. Im Nebrigen muß gesagt sein, daß auch der Tikch ohne Fleisch, durchweg beiriebigt hat.

Bierftadt. In ber hiefigen Feldmart murbe ein alterer recht mobilbabenber Landwirt beim Stehlen unreifer Mepfel abgefaßt. Der Mann hatte ichon feit einiger Zeit einen ichwunghaften Sanbel mit unreifem Obst getrieben.

Franffurt. Der Magistrat bat an Die stabtifche Beamtenfchaft folgende Mahnung gerichtet: Die ichwierigen Zeitverhältniffe geben Beraninffung, den Beamten und Ungeftellten erneut eine freundliche und junorfommende Behandlung bes die Dienstitellen ber Stadtverwaltung in Anspruch nehmenden Publifumn jur Pflicht gu machen. Benn wir auch gerne anertennen, daß viel-fach in Fällen, die zu Beichwerben führen, die Schuld beim Publi-tum felbst liegt und bag bie Arbeitslaft, die durch die Kriegsverbaltniffe ben Einzelnen auferlegt ift, große Unforderungen an ihre Arbeits- und Nerventraft ftellt, so muffen wir boch barauf be-fieben, bag bas die Dienftstellen ber ftabtischen Berwaltung aufuchende Bublifum höllich und zuvortommend behandelt Bor allem find alle Bemertungen zu vermeiben, die geeignet find, Publifum zu reigen ober in Unruhe zu bringen. Gang londers wird es fich jeder Beamte und Angestellte angelegen fein laffen muffen, im Rahmen feiner Zuständigkeit und nach Lage des einzelnen Falles jedem, der feine Silfe in Unspruch nimmt, beften Rraften beratend gur Geite gu fteben. Bei ber mundlichen wie schriftlichen Erörterung von Anfragen ist es ersorberlich, daß der Anfragende to genau wie möglich über das Berfahren der städtischen Berwaltung sowie über die Gründe und Ziele dieses Bersahrens Ausfunft erhält. Mit gang besonderer Gorgsalt sind alle diesenigen Fälle zu behandeln, in denen es sich um kinder-reiche Familien handelt. Es liegt im staatlichen wie im völksischen Interesse und somit auch im Interesse des städtischen Gemeinwesens, wenn von allen Seiten und bei jeder Gelegenheit die Anliegen kinderreicher Familien grundsählich mit besonderem Wohlwollen behandelt und soweit als es irgend angängig ist, berücksichtigt wer-

Frantfurt. Be langer ber Rrieg, umfomehr fteigt bie Reifeluft, Denn im Juli 1915 vereinnahmte man an ben Fahrfartenichaltern des Hauptbahnhofs 1 056 000 Mart, in diefem Jahre 70 000 Mart mehr, nămlid 1 126 000 Wart.

— Insolge der riefigen Zusuhren von Frühfartoffeln, ift der Martt berartig überfüllt, daß man- mit dem Kartoffellegen weder ein noch aus weiß: Die Bevölkerung kauft zurzeit wenig Kartoffeln, ba ihr die Preise zu hoch sind. Sie begnügt sich mit Gemüse, das reichlich und auch verhältnismäßig billig ist. Die Folge von diesem geringen Kartosselvertauf ist, daß im Ofthasen zahlreiche Eisendahnwagen mit Kartosseln nicht entladen werden und daß der Inhalt nachzu verdorverfault. Bon etwa 12—14 Wogen ist der Inhalt nachzu verdorken. Die Sandler personnen ter den Mogen 30. 40 March der ben. Die Sandler verlangen fur ben Wagen 80-90 Mart, ber fonft 2000 Mart und barüber getoftet hat. Der Schaben, ben die Stadt erleidet, ift febr bedeutend. Luch auf der Maintur fteben gablreiche Wagen mit faulenden Kartoffeln ftädtischen Eigentums. St Burotentius hatte in Diefem Ball nichts bagegen einzuwen ben gehabt, wenn bie Stadt angefichts ber brobenben Faulnisgefahr bie gangen Rartoffeln ben Armen überwiefen hatte.

Der am 1. Marg 1915 verftorbene Beivatier Johann Seifter hat die Stadt Frankfurt zu leinem Erben eingeseist mit der Ber-pflichtung, daraus eine "Johann Carl und Lufe Seister-Stiftung" zur Unterstützung alter Leute zu errichten. Nach testamentorischer Boftimmung des Erblaffers find junachft noch einige Leibrenten aus den Cinfuniten des Stiftungsfapitals ju zahlen, noch deren Abzug vorläufig 6000 Mart jährlich für die Zwede der Stiftung verfügbar bleiben, eima 317 000 Mart. Das hinterlaffene Rapital beträgt insgefamt

In Defteich ertrant ber 19fahrige Jotob Rag von Wintel. war ein guter Schwimmer; er erlitt beim Baden einen Herzichsag. Aus dem Taunus. In den hiefigen Waldungen werden sehr zahlteiche Tollfirschen, zum Teil schon vollständig reif, teils auch blübend angetroffen. Die beerensuchenden Kinder seien vor den schwarzelänzenden, lodenden Beeren, deren Genuf den Tod nach fich sieht, ernstlich gewornt.

St. Goarshaufen. Dem Landwirt Georg Grafmann von Weifel gingen die Blerde mit der Mahmafchine burch. Er tam unter die Mofchine zu liegen und wurde fo fcmer verleigt, daß er fury barouf ftarb.

fc. Branbach. Wegen Ueberschreitung des Höchstpreises wurde ein Jager aus der Rachbarichalt, ber einen Rebbod nach Diterfpai mir 1,80 M. das Bfund verfauft batte, ju einer Gelbftrafe von 39 Mart vom Schöffengericht verurteilt. Der Raufer fam mit 10 Marf Gelbitrafe bavon.

fc. Dillenburg. Für Rindsteifch wurde ber Höchstpreis von 2,50 auf 2,20 Mart für bas Pfund berabgeseit.

In Gehlert (Obermefterwalb) verbrannte die 11jahrige Todyter bes Bergmanes Lichtenthaler. Das Rind, bas fur die im Feld mit Erntearbeiten beichaftigte Mutter bas Mittageffen fochen follte, war dem Berbfeuer zu nahe gefommen. Dos Feuer batte die Rietber ber Ungludlichen ergriffen, und ba Bilje nicht nahe war, eritt das Rind fo fcmere Brandwunden, daß es am Abend ftarb.

Alieriel aus der Umgegend.

Die Dild muß abgeholt merben, fo berfügte der Mainzer Milchandlerverein, und zwar möglichft in den Bormittageftunden von 8-11 Uhr, um die Gefahr des Sauerwerdens ber Mild gu vermindern.

Malny, Straffammer. Die 19fabr. Elfe Rraf aus Beifenau hatte sich im Marg in einem hiefigen Hotel unter folichem Namen einloglert. Da fie ohne Mittel war, ging sie nachts im Hotel aufs Stehlen aus. Sie schlich mahrend ber Abwesenheit eines dort mohnenden Reservehauptmannes in deffen Zimmer ein und verbarg fich unter dem Tische. Der später in sein Zimmer ein-tretende Hauptmann bemertte die Diebin nicht und legte fich in sein nebenauliegendes Schlafzimmer ins Bett. Als die Diebin bemerfte, daß ber Sauptmann fcilief, froch fie unter bem Tifche ber por und ftahl aus der Briefteiche des Offiziers 480 Mart. Uhr früh ließ sich die Kraß von dem Husbiener und der Köchin, an die sie ihr Zimmer zahlie, das Haus öffnen und verschwand. In Bad Homburg verübte sie später in einem Hotel Zechbetrug und wurde seitgenommen. Run stellte sich auch ihr Diebstahl im hiest-In Somburg murbe fie ju brei Monaten Ge gen Sotel beraus. fangnis verurteilt. Die Angeflagte, die bisber unbestraft ift, wurde zu ber Gesamtstrafe von einem Jahr Gesangnis verurteilt.

Mus Rheinheffen. Reife Trauben, und zwar fcwarze nicht nur, sondern auch weiße murden bereits in verschiedenen rhein-bestischen Gemartungen sowie an haustraubenftoden feligestellt Die beige Witterung, die nummehr icon feit mehr als 3 Wochen ununterbrochen anhalt, forbert bas Bachstum ber reichen Trauben ansätze außerordentlich. Während angstliche Leute zu Mitte Juli schan alle Hoffnung auf einen 1916er Qualitätswein aufgaben, find jest jene Schwarzseher selbst der Ansicht, daß wir auch in diesem Jahre immer noch einen gang vorzüglichen Wein ernten können, der dem 1915er wenig nachzustehen braucht. Tatsächlich ist die Entwicklung der Tranken Entwidlung ber Trauben, wie wir beute von einem erfahrenen Winger hörten, auch ichon so weit in ben leiten Tagen gedieben, daß wir dem Borjuhre gegenüber taum in der Zeit zuruchsteben. Dabei ist ber Behang gerabe bei den am meisten angeptionzten Rieslingtranben befonders gut und ber Stand ber Reben auch fonft gerabegu ausgezeichnet. Die reiche Bobenfeuchtigfeit, dicht belaubten Weinbergen noch lange nachwirft, fichert gubem eine besonders fraftige Entwidsung ber Trouben.

Mus Rheinheifen. Die Frühfartoffelernte fallt in Rhein-heifen gang vorzüglich aus. Die neuen Rartoffeln überraichen in Größe und Geschmad allenthalben. Die anfänglichen Besürchtungen, baß die Kartoffeln bei der naffen Witterung ftart faulen wurden, haben fich gludlicherweile nicht in weiterem Umfange erfullt. Die gegenwärtige Trodenheit wirfte auf die Gesundheit der früh- und Spätfortoffeln überaus gunftig ein. heute gelten alle Sorgen über eine Geführdung der Spätfartoffelernte durch Fäulnis als völlig überwunden. Man rechnet jest vielmehr mit einer rich-tigen Bollernte bei bester Qualität. Da die Frühtartosseln heuer in Abeinhessen weit stärter als sonst angebaut wurden, so berricht zur Zeit auf den rheinhessischen Kartosselmärkten tatsächlich ein Ueber-

Dermifotes.

Die Stiefelforgen. Die Berhaltniffe auf dem Leder., d. h. also auf dem Schuhmartt, waren unbultbar geworden, und es wurde eingegriffen. Die Sahlen aus Pappe gehören der Bergangenheit an. Die Herabsehung der Lederpresse, die mit dem 1. September in Krast tritt, legt nun die Arage nahe, wie sich in Justuntt die Schuhmacher verhalten werden. Die beiten Araste und die Schuhmacher verhalten werden. Die hohen Preife, die jest für Stiefelichlen gefordert merden, bedeuten nicht nur eine ichwere Schödigung der Berbraucher, fondern haben auch ungefunde Berhaliniffe in der Industrie felbst bervorgerusen. Man tann erwarten, baf durch Gerabfegung ber Breife fur Leber

demnachst auch Berbilligung des Erzeugungsprozesses berbi-führt werden wird, und das infolgebeffen die Berbraucher eberabsehung ber Rieinhandelspreife in ber nachften Beit met verlangen fonnen. Un amtlichen Stellen hat man der Auffoli-Ausdruck gegeben, daß in Zukunit für das Besohlen von Spri-ein Preis von höchstens 4—5 Mart angemessen ist. Selbst wo-man berücksichtigt, daß eine Berkeuerung der Robstoffe ubm getreten ift, fo wird boch ber Gerabfegung ber Leberpreife Ermäßigung der Fabritationspreise tolgen muffen. Bei ben mi gebenden Stellen wird übrigens, wie wir horen, die Frage ern gen, ob es nicht gegebenenfalls, d. h. wenn eine solche Gerablebber Breife nicht von felbft eintritt, empfehlensmert fein mir Fertiginduftrie bagu gu gwingen, ibre Breife ben Ginfaufpfer gemäß festzuiehen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

"Maridall Hindenburg".

Deutschland, Deftreich treu verbundet - halten wilden fturm ftand - und aufo neue fei's verfundet - in bem me-Baterland: - Eine Mauer laft uns bauen, - eine einzge Rie ront - und bem Delben uns vertrauen, ber jo großes ichen !

Db die Mittelmochte ringen - gegen eine gange Welt, es feinem Geind gelingen, — bag er unfern Wall gerichellt. — bes Weftens treue Boften — melben: teine Macht tommt burd also halt die Wacht im Often — Deutschlands Recke Hindenburg Wieder wogten die Millionen — Ruffen an in wilder in

ungegahlte Legionen - trieb man in die Feuerglut. burch die Butowina — wälzte sich der Riefenbar, — da ett hinauf zur Düna: — Marschall Hindenburg muß her! Und der Steger von Masuren — tets zu großem Schlag be-- der fo fcmell Oftpreugens Fluren - von bem Ruffenjoch bei - ber ber Feinde Berr geworden, - ber fie traf wie Sturm

Blig. - treibt mobi bald die Ruffenhorden - wieder fort Czernowin. In dem milben Kampigedröhne — fteht er wie ein Feifenb - Deutichlands, Deftreich-Ungarns Sohne — folgen jubeind fein Bort, — von den hangen ber Karpathen — bis zur Dung

jum Meer - fteht Die Riefenfront Golboten, - Sindenbut!

Welche Rraft liegt in bem Ramen, - welche frobe Sie mahr, - feiner wird im Rampf erfahmen - bis erfegt bet fenbar. - Rührt er fich auch wieder breifter, - nie und nit bringt er durch. - finden mirb er feinen Meifter - abermo

Reueste Radrichten.

Der Freitag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 11. August

Wefflicher Ariegsichauplah.

Rördlich der Somme haben farbige und wil Englander vereinzelt und ergebnistos angegriff Ebenso miglang der oftmals wiederholte Unfturm zösischer Truppen hart nördlich des Flusses gegenüb dem ftandhaften Jefthalten fächfischer Referve-Trupp

Im übrigen find feine Ereigniffe von befonde Bedeutung zu berichten.

Deftlicher Arlegsichauplah.

Front des Generalfeldmarichalls von hindenburg.

3wijchen Wigniew-See und Smorgon, jowie der Gegend nördlich von Krewo find zahlreiche ichmi ruffische Ungriffe mühelos abgewiesen worden.

Un der Stochod-Front beschränfte fich ber Geff nach seinen Niederlagen der letten Tage im 200 meinen auf lebhafte Urtillerietätigfeit, von ihm juchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees,

Lubiefzow und füdlich von Zarecze find nicht geglud Die füdlich von Jalocze eingeleiteten fam haben größere Uusdehnung angenommen. Der ruffi Ungriff, der zwijchen Bialoglown und Gorodifchil gunachft Boden gewann, wurde durch deutschen Gen ftof jum Stehen gebracht. Starke Ungriffe des Fein in der Gegend von Trescianice wurden blutig abs wiesen, seine Bersuche, am Sereth, füdöfflich von Got dischtsche, Vorteile zu erringen, find reftlos gescheilert

Front des Jeldmarichalleutnants Erzherzog Karl.

Sudweftlich von Monaftergnita, fowie im Wind des Onjeftes und der Byftegyca griffen ruffifche fte an. Der Ueberlegenheit des Gegners mußte der tapl Berfeidiger an verschiedenen Stellen nachgeben. Gege angriffe fingen den feindlichen Unfturm wieder auf un brachten den Kampf zum Stehen.

Die im Gange befindliche Umgruppierung der ver bündeten Truppen, die angeordnet wurde, um berruffischen Kräfteverschiebungen Rechnung zu tragen. in weiterer Durchführung.

In den Karpathen bemüht fich der Feind füdlich von Jable vergebens, uns die errungenen Borteile wie der zu enfreißen.

Balfanfriegsichauplag.

Südlich des Doiranjees unternahm der Gegner idmachen Abteilungen einzelne Scheinangriffe, die obis ernflere Kampfe durch unfer Jeuer abgewiesen murdes

Oberfte heeresleitung

Anzeigen-Teil

The state of the s

Achtung!

höchten Dreifen gekauft jeden Nachmittag pon 1 bis 6 Uhr i. Gasths. z. alten Rathaus, Köllner, 167H

Ertrag gr. Obfiplantagen

hier ober im Rheingau gegen Raffe au taufen gefucht. Angebote unter 5321 an bi-Geichatisftelle in Biebrich.

in kleinen, sow. in profet Mengen kauft täglich

Adolf Hack Händler. Don aller Art

tauft ftete gu bochiten Tuor Fran Willing, Blumengoffe 8.

Metalbetten an Privite

Holzranmenmetr. Kinderber Eisenmäbelfahrik Suhl L Thirt

Nº 95

Am 2 m Rathai

Shochh

Mariaticin barben fi antoffein Dingsperb

Es bi den jur n neiteres (nerben. Mut willigen. emiberho Thies

In distinct of the land in the nit folger Som nachunger en Dreid

Betichten Renninis

Der

lanntejte jalidjen Geftnahr Das mibte, 2 gestern im Geso vibenes ball ein werden Sanals

discount

and Urtunder and U